

17. November 2012

Diplomfeier der Paramed

Sehr geehrte Vertreter von Kanton und Gemeinde
Sehr geehrte Verantwortliche aus der Bildung und Gesundheit,
Sehr geehrte Schulleitung, Dozierende, Mitarbeiter der Paramed
Sehr geehrte Gäste
Und vor allem liebe Diplomierte

Sie alle kennen wohl den berühmten Satz des amerikanischen Astronauten Neal Armstrong, als er am 21. Juli 1968 um vier Minuten von drei Uhr morgens die Leiter der Mondlandfähre Eagle hinunterstieg, als erster Mensch den Mond betrat und über das Funkgerät den staunenden Menschen am Schwarzweissfernseher sagte: „That’s one small step for a man, one giant step for mankind“, zu Deutsch: „Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein riesiger Schritt für die Menschheit.“

Sie begehen heute Abend ebenfalls einen grossen Schritt – zwar nicht für die Menschheit, aber immerhin in Ihrer beruflichen Karriere. Mit der Übergabe Ihres Diploms bestätigt Ihnen die Schule Paramed, dass Sie gut ausgebildet und in der Lage sind, als Naturheilpraktiker zu arbeiten. Jene Absolventinnen und Absolventen, die heute ein hfnh-Diplom erhalten, gehören gar zu den wenigen alternativmedizinischen Therapeutinnen und Therapeuten in der Schweiz, die über ein staatlich anerkanntes Diplom verfügen.

Seien wir ehrlich: Das Wesentliche geschieht nicht an der heutigen Diplomfeier. Das war auch bei Neal Armstrong so. Jeder von uns hätte diese kurze Leiter hinunter steigen und einen vorbereiteten Satz ins Mikrofon sagen können. Die wesentliche Leistung war der Weg zum Mond und die Arbeit, die anschliessend folgte. So verhält es sich auch mit Ihrem Diplom, das Wesentliche war der Weg, den Sie in den letzten Jahren gegangen sind, der Mut, das Engagement und der Ehrgeiz, die Sie dabei bewiesen haben. Nun folgt die Arbeit auf dem Mond bzw. in der Praxis. Dabei schauen Ihnen nicht mehr alle zu. Die Qualität dieser Arbeit wird jedoch entscheidend sein.

Sie wissen, dass im Moment von den Berufsverbänden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT ein eidgenössischer Abschluss für Naturheilpraktiker erarbeitet wird. Gerne hätten wir es gesehen, wenn das erfolgreiche und glaubwürdige Pioniermodell der Zuger hfnh für den eidgenössischen Titel übernommen worden wäre. Die Berufsverbände haben jedoch entschieden, nicht auf das Modell der Höheren Fachschule sondern auf die Höhere Fachprüfung HFP zu setzen. Wer von einem gewerblichen Beruf her kommt, kennt die HFP als Meisterprüfung.

Irgendwann einmal wird in der Schweiz die Höhere Fachprüfung Voraussetzung für eine Praxisbewilligung werden und auch Voraussetzung dafür, über die Krankenkasse abrechnen zu können. Aus unserer Sicht müssen wir das begrüßen, denn damit fallen die vielen unterschiedlichen kantonalen Lösungen weg. Es ist heute noch unklar, wann die HFP tatsächlich Voraussetzung für die Berufsbewilligungen sein wird. Denn wir müssen davon ausgehen, dass heute nur sehr wenige Alternativmediziner die anspruchsvollen Anforderungen an eine HFP erfüllen. Die Anforderungen an eine HFP, die im Moment diskutiert werden, werden etwa den Anforderungen entsprechen, welche der Kanton Zug an ein hfnh-Diplom stellt. Und eine HF haben in der Schweiz nur sehr wenige absolviert, eben nur die Absolventen der hfnh. Ich gehe deshalb davon aus, dass für die bisherigen Therapeutinnen und Therapeuten – und zu Ihnen gehören Sie ab heute - eine lange Übergangsfrist gelten wird.

Wenn dann der Zeitpunkt gekommen sein wird, dass auch Sie eine Höhere Fachprüfung absolvieren müssen, um weiterhin arbeiten zu können, dann wird Sie die Paramed sicher dabei unterstützen. Die sieben Diplomierten der hfnh können davon ausgehen, dass sie den Anforderungen auch des künftigen eidgenössischen Berufsdiploms problemlos genügen werden. Die Diplomierten mit einem Paramed-Diplom werden dann einst Zusatzkurse belegen müssen. Sie haben aber zwei wesentliche Vorteile: Sie werden zu diesem Zeitpunkt über Berufspraxis verfügen, die für Ihre Kompetenzen als Naturheilpraktiker zentral sind. Zudem und damit zweitens haben Sie mit der Paramed einen Partner, der über die hfnh weiss, wie die Kompetenzen für den zukünftigen Berufstitel ausgebildet werden müssen. Bei der Paramed werden dann ihre bisherigen Ausbildungsmodule und ihre berufspraktischen Erfahrungen relativ einfach in einen Vorbereitungskurs zu einer HFP integriert werden können.

Ich gehe davon aus, dass Sie die Verantwortlichen der Paramed auch als Ehemalige über die Entwicklungen bezüglich der Berufsabschlüsse und Bewilligungen auf dem Laufenden halten.

Welche Veränderungen werden die Ausbildungsgänge in den nächsten Jahren erfahren? Die Dachorganisation der alternativmedizinischen Verbände, die OdA AM, welche für diesen Berufsreglementierungsprozess verantwortlich ist, erarbeitet im Moment die Modelle für die künftigen Prüfungen. Nächstes Jahr will sie mit bisherigen Therapeuten eine Pilotprüfung durchführen. Die Schulen sollen dann ab 2014 mit den neu auf eine Höhere Fachprüfung ausgerichteten Lehrgängen beginnen. Folgende Module, die jeweils mit Prüfungen abgeschlossen werden, sind dabei vorgesehen: Schulmedizin, Fachrichtung (TEN, TCM, Homöopathie oder Ayurveda), Ge-

sundheit und Ethik, Arbeit als Therapeut, Betrieb führen und managen, Praktikum. Wenn diese sechs Module abgeschlossen sind, soll dann ein erweitertes Praktikum von ein bis zwei Jahren Dauer absolviert werden. Anschliessend findet dann die Höhere Fachprüfung als Vernetzungsprüfung statt.

Es wartet auf die Schulen und auf die Verbände noch viel Arbeit und auch die Auseinandersetzung über die Inhalte ist noch nicht abgeschlossen. Sie können mit Ihrem Diplom meines Erachtens die Entwicklung gelassen beobachten. Ich kann Ihnen nur empfehlen, jetzt möglichst viel Berufspraxis zu erwerben, sich regelmässig gut weiterzubilden und sich über die Entwicklung gut zu informieren.

Mein Privileg ist es, Ihnen zusammen mit Ihrer Schulleitung ein Diplom zu überreichen, das vom Zuger Regierungsrat unterschrieben und deshalb staatlich anerkannt ist. Das ist absolut einmalig in der Schweiz. Mit der staatlichen Anerkennung ihres Diploms übergibt Ihnen die Öffentlichkeit eine grosse Verantwortung.

Etwas habe ich Ihnen in der Geschichte von Neal Armstrong und seinem berühmten Satz unterschlagen: Als er als Kapitän der Apollo 11-Mission auf dem Mond landete, meldete er zur Erde: „Houston, Tranquility Base here. The Eagle has landed.“ Eine „Tranquility Base“ ist auch der Raum unserer Diplomvergabe. In der Aufregung verwechselte er jedoch beim Aussteigen ein paar Stunden später ein Wort des wohlvorbereiteten Satzes und sagte statt „giant step“ „giant leap“, auf Deutsch statt „grosser Schritt“ „grosser Sprung“. Diesen Fehler gab Armstrong erst achtzehn Jahre später zu. Die Mondlandung als „grosser Sprung“ für die Menschheit könnte auch anders verstanden werden, als es gedacht war, aber der Versprecher drückt wohl noch besser die Freude aus, die Armstrong damals empfunden haben musste. Sie dürfen heute Nachmittag „springen“ und müssen nicht „schreiten“. Sie dürfen sich freuen und hüpfen. Ich freue mich mit Ihnen, gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem Diplom und wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrem neuen Beruf.